

Jahresbericht 2008 / 2009

Berichtszeitraum: 01. Juni 2008 bis 31. Mai 2009

Kurzfassung

BeKi – Jahresbericht

Berichtszeitraum: 1. Juni 2008 bis 30. Mai 2009

Vorbemerkung

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (SenBJS) hat 2004 das Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen herausgegeben.

Das Land Berlin, vertreten durch die Sen BJS , die der LIGA angehörenden Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Berlin sowie der Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden e.V. (DaKS) haben mit Wirkung vom 1. Januar 2006 die „Vereinbarung über die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertagesstätten“ Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen – QVTAG“ geschlossen , die die pädagogische Arbeit mit dem Berliner Bildungsprogramm (BBP) in den Kitas unterstützen soll.¹ Die Eigenbetriebe und alle anderen Träger sind der QVTAG beigetreten.

Das Berliner Bildungsprogramm und die QVTAG sind damit verbindliche Grundlage für die Arbeit in allen öffentlich geförderten Kindertageseinrichtungen im Land Berlin.

Mit Wirkung vom 1. Juni 2008 hat die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (SenBWF) die Internationale Akademie an der Freien Universität Berlin (INA gGmbH) im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung damit beauftragt, die vereinbarten Qualitätsentwicklungsprozesse fachlich kompetent zu begleiten, wissenschaftlich zu unterstützen und darüber zu berichten. Die INA gGmbH hat zu diesem Zweck das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung gegründet (BeKi). Die QVTAG in der Fassung vom 23. Juni 2008 ist eine wesentliche Arbeitsgrundlage des BeKi.

Ergebnisse in Kürze

1. Konzeptionsentwicklung

Die QVTAG verpflichtet die Träger zu gewährleisten, dass ihre Kitas eine auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms ausgearbeitete Konzeption vorlegen. Dies sollte zum Jahresende 2006 geschehen sein. BeKi hat hierzu eine Stichproben-Prüfung vorgenommen.

Die Auswertung einer Zufalls-Stichprobe von 100 Konzeptionen (Rücklauf 79%) zeigt:

Knapp 90% der der Stichprobe angehörenden Kitas haben ihre Konzeptionen auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms überarbeitet. Dabei ist die Qualität der Konzeptionsarbeiten noch sehr heterogen.

Stärken liegen in Aussagen zum *Bildungs- und Erziehungsverständnis, zu den Bildungs- und Erziehungszielen, den Bildungsbereichen, zur Planung und Gestaltung der pädagogischen Arbeit sowie zur Erziehungspartnerschaft mit Eltern.*

Entwicklungsbedarf besteht insbesondere in den Bereichen *geschlechtersensible Pädagogik, Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen oder besonderen Begabungen; interkulturelle Orientierung, Projektarbeit, Zusammenarbeit mit den Grundschulen, Umweltbewusstsein/Natur; Sprachförderung sowie Qualitätsentwicklung.*

BeKi hat der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf der Grundlage der Stichprobenanalyse Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Konzeptionen vorgelegt.

2. Interne Evaluation

Eine kontinuierliche interne Evaluation gehört zu den wesentlichen Verfahren einer systematischen Qualitätsentwicklung. Jede Evaluationsphase mündet in einer konkreten Zielvereinbarung für die Verbesserung der pädagogischen Arbeit. Laut QVTAG sollten alle Kitas bis Ende 2008 mit internen Evaluationen zum BBP begonnen haben.

Repräsentative Daten zum Stand und zu Ergebnissen der internen Evaluationen zum BBP liegen noch nicht vor. Um diese zu erheben, hat BeKi einen Fragebogen erstellt, der in der nächsten Arbeitsphase in die Kitas gegeben werden soll. Beabsichtigt ist eine Vollerhebung. 50% aller Kitas sollen in 2009, die anderen 50% in 2010 befragt werden. Die Befragung soll alle zwei Jahre wiederholt werden, um kontinuierlich Informationen zum Stand der internen Evaluationen zu erhalten und gezielte Unterstützungsangebote entwickeln zu können.

BeKi hat die Qualifizierung von Multiplikator/innen zur Begleitung interner Evaluationen, die bereits seit 2005 von INA angeboten wurde, fortgesetzt. Insgesamt sind bisher 205 Multiplikator/innen qualifiziert worden und können von den Kitas zur Begleitung interner Evaluationen angefragt werden. Auf der Homepage des BeKi ist ein Multiplikatoren-Pool mit Kontaktdaten eingerichtet.

Die Qualifizierungskurse werden von den Teilnehmern grundsätzlich positiv eingeschätzt. Die Multiplikator/innen wünschen sich vom BeKi eine kontinuierliche fachliche Begleitung. Hierzu hat ein Fachtag am 2. März 2009 stattgefunden. Ergebnisse des Fachaustauschs: Die interne Evaluation wird in der Praxis grundsätzlich angenommen und als konstruktive Unterstützung für die Arbeit mit dem BBP gewertet. Viele Kitas arbeiten bereits seit 2006/2007 mit Verfahren der internen Evaluation. Schwierigkeiten werden insbesondere bei der Organisation ausreichender Teamzeiten gesehen. Die Realisierung der Zielvereinbarungen benötigt die Unterstützung durch die Träger. In vielen Fällen erwächst ein erhöhter Fortbildungs- und Beratungsbedarf. Auch hierfür sind Teamzeiten erforderlich, die nach Aussagen von Trägern angesichts der angespannten Personalsituation nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden können.

BeKi hat mit den Eigenbetrieben als den größten Trägerorganisationen eine Workshop-Reihe begonnen, um Steuerungsaufgaben der Träger bei der internen Evaluation zu beraten. Ein erster Workshop fand im Mai 2009 statt. Hieran waren auch Bildungsträger beteiligt, die die Eigenbetriebe bei den internen Evaluationen ihrer Kitas unterstützen.

3. Externe Evaluation

Externe Evaluationen sollen die internen Evaluationen durch eine neutrale Expertensicht ergänzen. QVTAG bestimmt, dass die Träger bis Ende 2009 mit externen Evaluationen in ihren Kitas beginnen, die dann regelmäßig alle 5 Jahre wiederholt werden sollen.

BeKi hat die Aufgabe, Fachkräfte für die Durchführung externer Evaluationen zum BBP auszubilden. Zwei solcher Ausbildungskurse mit insgesamt 26 Teilnehmern sind abgeschlossen, zwei weitere Kurse laufen derzeit. Grundlage der Ausbildungskurse ist das von der INA gGmbH entwickelte Verfahren zur externen Evaluation. Bestandteil der Ausbildung ist eine von den Referenten des BeKi begleitete Probe-Evaluation, die für die Träger kostenfrei ist. Bisher wurden 12 solcher Evaluationen abgeschlossen.

BeKi hat darüber hinaus Beratungsgespräche mit potentiellen Anbietern externer Evaluationen durchgeführt. Grundlage hierfür ist das zwischen den Vereinbarungspartnern der QVTAG abgestimmte Papier „Eckpunkte zur externen Evaluation der Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm“. Mit drei Anbietern konnten die Beratungen erfolgreich abgeschlossen werden. Entsprechende gutachterliche Stellungnahmen des BeKi liegen vor. Mit fünf weiteren Anbietern dauert der Beratungsprozess noch an.

Damit sind von Seiten des BeKi die prinzipiellen Voraussetzungen gesichert, um mit den externen Evaluationen ab Herbst 2009 beginnen zu können. Wegen der Aussetzung der Gespräche zwischen den QVTAG-Partnern (s. 4.) können noch offene Fragen derzeit nicht geklärt werden. Hierzu gehören insbesondere die Fragen, wie die Evaluationen zeitlich zu koordinieren sind, wie die Träger die externen Evaluationen finanzieren werden und wie die Kita-Teams die für die Mitwirkung an den Evaluationen erforderlichen zusätzlichen Arbeitszeiten aufbringen können.

4. Aufbau einer Kommunikationsstruktur

Das BeKi hat eine Homepage unter der Adresse: www.beki-qualitaet.de eingerichtet, welche unter anderem Informationen zu den Arbeitsbereichen des Instituts und zu den Anbietern externer Evaluation enthält, die durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung anerkannt sind.

Des Weiteren hat BeKi eine relationale Datenbank aufgebaut, um alle für die Steuerung der Qualitätsentwicklung wichtigen Informationen zu sammeln und für die unterschiedlichen Akteure im System der Tageseinrichtungen aufzubereiten.

Damit ist es möglich, alle für die Qualitätsentwicklung der Kitas zuständigen Personengruppen zu erreichen und über den Entwicklungsstand und -verlauf der Implementierung des Berliner Bildungsprogramms zu informieren.

Zukünftig wird es damit leichter sein, weitere Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in den Kindertageseinrichtungen im Land Berlin zu koordinieren und zielgerichtet zu planen und zu gestalten.

5. Empfehlungen zur Steuerung der Qualitätsentwicklungsprozesse

BeKi hat Abstimmungsprozesse mit den bezirklichen Jugendämtern und deren Arbeitsgruppe „Fachliche Steuerung“ aufgenommen. Diese Gespräche werden im Sommer 2009 fortgeführt. Gegenstand der Klärungsprozesse ist, welche Steuerungsaufgaben die Jugendämter übernehmen können.

Mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) führte das BeKi Abstimmungsgespräche zur Anpassung des Fortbildungsangebotes an den bestehenden Qualifizierungsbedarf.

BeKi war ständiger Gast bei den monatlichen Verhandlungsgesprächen zwischen den QVTAG-Partnern, um die jeweils nächsten **Arbeitsschritte** eng mit diesen abzustimmen. Seit Januar 2009 sind diese Gespräche durch LIGA, DaKS und Eigenbetriebe mit Verweis auf notwendige Verbesserungen der Personalausstattung in den Kitas ausgesetzt. Dies erschwert derzeit die Kommunikation und führt zu Verzögerungen nicht nur bezüglich der weiteren Arbeit des BeKi, sondern insbesondere für die weiteren in der QVTAG vereinbarten Schritte der Qualitätsentwicklung in den Kitas. Hintergrund der Aussetzung der QVTAG-Gespräche ist eine ebenso durch die QVTAG geforderte gründliche Analyse dazu, welche personellen Ressourcen in den Kitas benötigt werden, um die von allen Seiten als dringend notwendig erachteten Verbesserungen der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität leisten zu können. BeKi hat diese Analyse der Trägerorganisationen bewertet. Die Vorgehensweise ist plausibel und stimmig. Die Ergebnisse sind schlüssig und beschreiben zutreffend den für die angestrebte Qualität erforderlichen Zeitaufwand.

Berlin, den 30. Juli 2009

Dr. Christa Preissing, Direktorin

Henriette Heimgaertner, Institutsleitung